

Unabhängige Nettersheimer Alternative

Grüne und Unabhängige

Kommunalwahl 2004

UNA schafft auf Anhieb drei Mandate

Es bleibt bei Pauschale von 189,20 Euro
POLITIK UNA-Fraktion scheitert mit Antrag auf Verringerung der Entschädigung für Ratsmitglieder

Jonaskreuz

Das Flurstück 188 wurde einfach untergepflügt
Der ein Meter breite Streifen bei Roderath beschäftigt nun die Nettersheimer Politik

Der Weg für die Ortsschilder op Platt ist frei
In der Gemeinde Nettersheim entscheiden nun die Orte, ob sie die entsprechenden Zusätze haben wollen

Holzmülheim

Streit um Grundstück

Anlieger wollen Bäume erhalten – Ausschuss stimmt für Verkauf

Eine Holperpiste durch das Genfbachtal
Bei Wanderern und Radfahrern beliebte Strecke ist nach Bauarbeiten in schlechtem Zustand

Der Protestmarsch von UNA und SPD
CDU klickt mit absoluter Mehrheit Antrag der Opposition von der Tagesordnung

**20
Jahre
2004 - 2024**

2004

Auf Anhieb drei Mandate

„UNA schafft auf Anhieb drei Mandate“, titelte der Stadtanzeiger über das Ergebnis der Kommunalwahl in der Gemeinde Nettersheim im September 2004. Mit 15,6 Prozent der Wählerstimmen war unsere neu gegründete Freie Wählervereinigung drittstärkste Kraft im Gemeinderat geworden zum Erstaunen der alteingesessenen Parteien. Damals – und sicher auch heute noch – fragten sich viele:

„Wer oder was ist die UNA eigentlich?“

Wir sind keine Partei, wir sind eine Freie Wählervereinigung; bei uns kann jeder mitmachen, unabhängig davon, ob er oder sie Mitglied unserer Wählergruppe ist oder nicht. Wir treten nur bei den Kommunalwahlen in Nettersheim an und möchten Ansprechpartner und Interessenvertreter für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde sein. Sogar Mitglieder anderer Parteien oder Wählergruppen können bei uns mitmachen, allerdings nur, wenn ihre Partei oder Wählergruppe in Nettersheim nicht gegen uns antritt. Bei der UNA gibt es keinen Fraktionszwang; jedes Fraktionsmitglied kann abstimmen, wie er oder sie es für richtig erachtet.

Dass Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz – grüne Themen also – für uns wichtig sind, steckt schon in unserem Namen drin:

Unabhängige Nettersheimer Alternative (Grüne und Unabhängige).

Der Nettersheimer Ortsverein der Partei Bündnis 90/Die Grünen und auch die Nettersheimer Mitglieder der Unabhängigen Wählervereinigung (UWV) im Kreis Euskirchen treten nicht gegen die UNA an. Sie können also auch bei uns mitmachen und einige tun das auch. Die UNA ist also zugegebenermaßen eine ziemlich ungewöhnliche Vereinigung. Dazu passt, dass man UNA auch mit „Die Eine“ oder „Die Einzigartige“ übersetzen kann. So etwas wie die UNA kannte man nicht und wollte sich auch nicht näher damit beschäftigen: *„Ich gebe euch ein Jahr, und dann seid ihr wieder weg vom Fenster“*, lautete damals die Prognose eines CDU-Ratsmitglieds.

Die nächsten Jahre waren gekennzeichnet durch harte, aber immer konstruktive Arbeit der UNA im Gemeinderat, der von einer gewohnheitsmäßig mit absoluter Mehrheit ausgestatteten CDU und ihrem Bürgermeister dominiert wurde. Aber immer mehr Bürgerinnen und Bürger lernten die Freie Wählergruppe UNA kennen und wussten ihre Arbeit zu schätzen.

Hier stellen wir Ihnen einige unsere Fraktionsmitglieder in loser Reihenfolge vor:



Dr. Christiane Laudage

vertritt die UNA seit vielen Jahren zuverlässig und engagiert im Schulausschuss.

Georg Poensgen

ist für die UNA im Bauausschuss; der Professor für Architektur steht uns mit Rat und gelegentlich auch Tat zur Seite.



2014

Erfolgreiche Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Bürgermeister

Wir haben uns nie durch die Machtpolitik des Bürgermeisters und seiner Fraktion abschrecken lassen. 2014 haben wir erfolgreich unsere Rechte im Rahmen einer Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den damaligen Bürgermeister durchgesetzt. Es ging unter anderem um einen unkorrekten Umgang mit den Niederschriften der Sitzungen.

Im Gemeinderat wurden viele unserer Anträge erstmal abgelehnt, aber manchmal gab es auch Erfolgreiches: Im Juli 2019 hatten wir beantragt, dass Nettersheim dem „*Eifeler Bündnis gegen Rechts-extremismus, Rassismus und Gewalt*“ beitrifft. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei den Gemeinderatswahlen 2014 und 2020 wurden wir als zweitstärkste Fraktion mit fünf Ratsmitgliedern bestätigt. 2020 war Corona und es war lange Zeit offen, ob die Wahl überhaupt wie geplant stattfinden könnte. Eine schwierige Situation, insbesondere für eine relativ kleine Wählergruppe, die nicht über einen Parteiapparat verfügt. Wir konnten uns aber über eine Premiere freuen: Die Mehrheit der Boudersrather wählte UNA, und somit wurde Norbert Klinkhammer der erste Ortsvorsteher der UNA.

Im Gemeinderat haben wir uns für eine Fülle von Themen eingesetzt, und diese teilweise über Jahre konsequent verfolgt. Wir stehen für Transparenz, Geradlinigkeit und grenzen uns klar vom Politikstil der Mehrheitsfraktion ab wie das folgende komplexe Beispiel zeigt.

2009

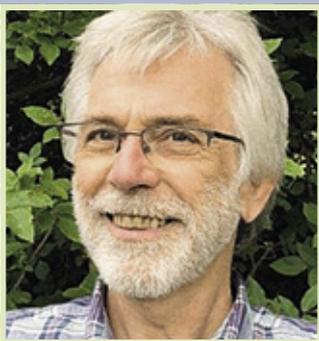
UNA wird zweitstärkste Fraktion

Bei den nächsten Kommunalwahlen 2009 sprachen sich schon 1.113 Wählerinnen und Wähler für die UNA aus. Mit 26,7 Prozent der Stimmen konnten wir fünf von 20 Ratsmitgliedern stellen und wurden zweitstärkste Fraktion. Für die größte Sensation sorgte Theo Schruff: Er war von den Marmagenern mit über 44 Prozent der Stimmen in seinem Wahlbezirk direkt in den Gemeinderat gewählt worden.

2012

Marmagener Schule gerettet

2011 wollte der damalige Bürgermeister die Grundschule in Marmagen schließen lassen. Wir waren dagegen von Anfang an für den Erhalt der Schule, denn im Gegensatz zum Bürgermeister wollten wir nicht die billigste Lösung (Schließung in Marmagen), sondern die beste: Gründung eines Schulverbundes mit den Standorten Marmagen und Zingsheim. Unser Vorschlag fand schließlich auch die Zustimmung der anderen Fraktionen. Durch die Errichtung eines Grundschulverbunds mit der Zingsheimer Grundschule 2012 konnte Marmagen als Schulstandort erhalten werden.



Edwin Poth

Ratsmitglied, Vorsitzender der UNA-Wählergruppe, kennt sich berufsmäßig mit Finanzen aus, in der Haushaltskommission und unser Experte für den Haushalt der Gemeinde.

Norbert Klinkhammer

ist seit vielen Jahren zuverlässig zuständig für Kasse und Homepage; zurzeit vertritt er die UNA im Rechnungsprüfungsausschuss.



Aus dem Gemeinderat

2021

Parkraumkonzept für den Bereich Rosenthal/Klosterstraße

Im Gemeinderat stand am 21. September 2021 auf der Tagesordnung des Bauausschusses: „Parkraumkonzept für die Ortslage Nettersheim, hier: Teilbereich Rosenthalstraße/Klosterstraße.“ Zu dem Parkplatz gegenüber dem Café Hess schrieb Bürgermeister Crump in seiner Vorlage „Dieser Parkplatz soll zukünftig schwergewichtig für Kurzzeitparker, Besucher des Cafés oder Kunden der Metzgerei zur Verfügung stehen.“ In der Sitzung kündigte er dann etwas nebulös an: „In dem jetzt in Rede stehenden Teilbereich gebe es aber eine besondere Dynamik, so dass dieser aktuell näher zu betrachten sei. Im nichtöffentlichen Teil werde die Grundstücksfläche in der Rosenthalstraße gegenüber dem Café nicht komplett zum Verkauf an den Investor vorgeschlagen, sondern eine Teilfläche werde für den Parkplatz zurückgehalten. Der Investor plane ein Gebäude mit Geschäftsräumen im unteren Bereich und Wohnraum oben.“ (Niederschrift S. 30)

Umgesetzt wurde durch den Bürgermeister und die Mehrheit des Gemeinderates etwas ganz anderes, um noch viel weitergehende Wünsche des Investors zu erfüllen. Ohne uns! Wir sind den Nettersheimer Bürgern verpflichtet und nicht den Investoren.

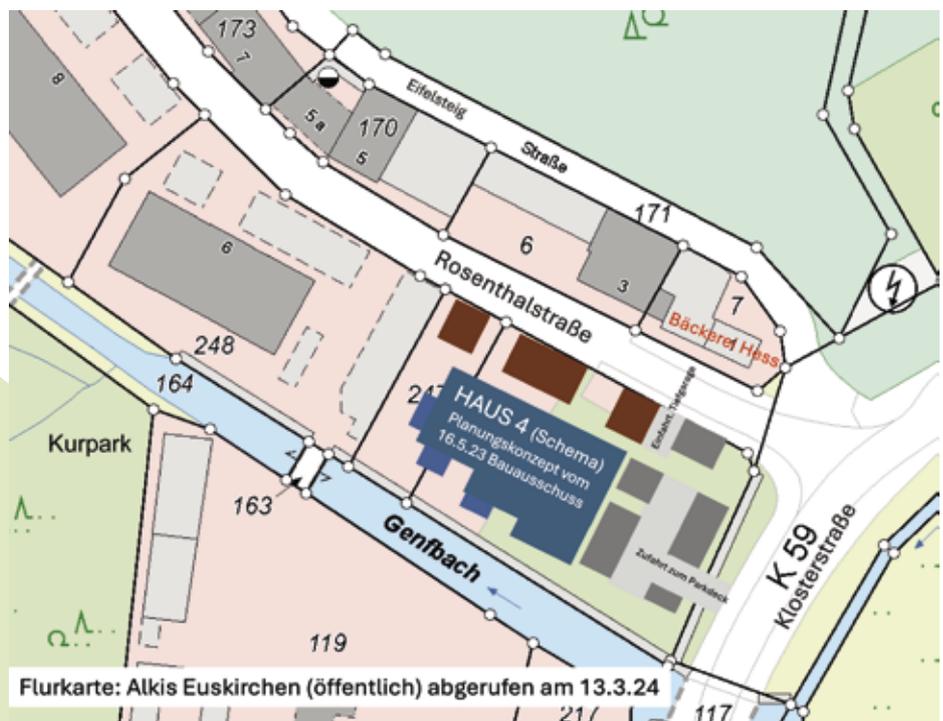
2023

Ausverkauf des Rosenthals und geplante Bebauung

Wenn man von Zingsheim kommend nach Nettersheim fährt, fällt einem zunächst das prächtige Gebäude des ehemaligen Klosters auf und dann die mit viel Fachwerk bestückte Bäckerei Hess mit dem einladenden Café. Unten im Tal mündet der Genfbach in die Urft und die Straße trägt den gleichen schönen Namen wie das gesamte Tal: Rosenthal.

Wenn man dann in die Rosenthalstraße einbiegt, kann man sich ein Bild davon machen, was die Firma „Premium wohnen“ bis jetzt schon dort gebaut hat. Die PW Premium wohnen GmbH ist eine Gesellschaft der VR-Bank Nordeifel eG und den Gesellschaftern der G und S Wohnbau GmbH aus Euskirchen. Die extrem dichte Bebauung führt jetzt schon zu massiven Verkehrs- und Parkplatzproblemen.

Und wenn es nach den Vorstellungen von „Premium wohnen“ und Bürgermeister geht, werden zugunsten des „Haus 4“ der jetzige Parkplatz und die letzte Freifläche geopfert. Damit verlieren wir die Chance, einen attraktiven Eingangsbereich für Nettersheim zu schaffen. Aber das ist noch nicht alles: Die Bewohnerinnen und Bewohner der Häuser Bahnhofstraße 9 und 9a hätten in absehbarer Zeit keinen adäquaten Zugang mehr zu ihren Gebäuden. Man könnte von „Helikoptergrundstücken“ sprechen. Außerdem ist der Pachtvertrag für die angrenzende Parkanlage zwischen Zutendaalplatz und dem Zusammenfluss von Genfbach und Urft gekündigt. Hier läuft die Entwicklung dieser Ortslage aus dem Ruder (siehe dazu auch Hintergrundinformation Seite 6).



Bürgermeister Crump: Mit dem 4. Gebäudekomplex wird das Rosenthal „städtebaulich sinnvoll abgerundet“

Die UNA war von Anfang an gegen den Verkauf auch noch des letzten Grundstücks vor der Brücke an Premiumwohnen. Der Bürgermeister konnte sich anscheinend an seine Aussagen von 2021 nicht mehr erinnern. Bürgermeister und Ratsmehrheit kamen dem Wunsch von Premiumwohnen nach und verkauften auch die Fläche, auf der der Parkplatz liegt. Wir konnten uns nicht durchsetzen.

Wohnung, im ersten sowie im zweiten Obergeschoß weitere Wohnungen. In der von den Architekten präsentierten Zeichnung ist das neue Haus Nr. 4 noch höher als Haus Nr. 3. 13 Parkplätze sind an der Stelle des heutigen Wanderparkplatzes, davon sind allerdings nur sechs plus ein Behinderten-Parkplatz für die Öffentlichkeit vorgesehen, die anderen sechs sind Stellplätze für die Bewohner von Haus Nr. 4. Man geht sicher nicht

Gemeinde im Ratsinformationssystem als Anlage zu der Niederschrift des Bauausschusses vom 16. Mai 2023. Auf Seite 6 der Niederschrift finden Sie auch die Stellungnahme des Bürgermeisters Norbert Crump zu der von Premiumwohnen und Mertens Koll präsentierten Planung: „*Seiner Meinung nach fehle mit dem aktuellen Bebauungszustand in diesem Bereich städtebaulich etwas. Mit der gerade vorgestellten Planung werde das Konzept städtebaulich sinnvoll abgerundet.*“

Wir waren und sind da anderer Meinung: Ein vierter Gebäudekomplex nach der vorgestellten Planung überfordert den Eingangsbereich in unseren Zentralort Nettersheim, der dörfliche Charakter des Rosenthals wird endgültig zerstört, die Parkplatzsituation ist inakzeptabel, für die Metzgerei und besonders die Bäckerei und das Café sind die Planungen geschäftsschädigend, wenn nicht sogar existenzbedrohend.

Dieser Meinung waren auch viele Bürgerinnen und Bürger in Nettersheim. Ein Schreiben, in dem die vorgestellte Planung kritisiert wurde, wurde von 773 Menschen (davon 579 aus Nettersheim) unterschrieben. Als eine kleine Delegation zur Übergabe der Unterschriftenlisten ins Rathaus gekommen war, verhielt der Bürgermeister sich „seinen“ Bürgern gegenüber auf eine Art, die – freundlich ausgedrückt – nur als herablassend bezeichnet werden kann. Ein souveräner Bürgermeister hätte anders reagiert.



Hier demnächst nur noch 6 öffentliche Parkplätze und ein Behindertenparkplatz? Und von dem Grün wird dann auch nur noch wenig übrig bleiben.

Als dann in der Sitzung des Bauausschusses im Mai 2023 das Architekturbüro Mertens Koll im Auftrag von Premiumwohnen seine Vorstellungen für die Bebauung dieser neuerworbenen Fläche präsentierte, sahen wir unsere Befürchtungen bestätigt. Im Anschluss an die drei bestehenden Gebäudekomplexe sollte dort ein vierter Gebäudekomplex „Haus Nr. 4“ entstehen: Im Untergeschoss eine Garagenanlage mit 13 Stellplätzen für das Haus, eine Wohnung und mehrere Büros, im Erdgeschoss Gewerbebetriebe und eine

fehl in der Annahme, dass auch die sechs öffentlichen Parkplätze die meiste Zeit von Besuchern, Bewohnerinnen, Angestellten und Kundinnen der Betriebe in Haus Nr. 4 belegt sein werden. Die Ein- und Ausfahrt zur verbliebenen Parkplatzfläche soll von der vielbefahrenen Klosterstraße aus erfolgen, da die Einfahrt zur Garagenanlage von der Rosenthalstraße her vorgesehen ist.

Die Präsentation von Premiumwohnen und dem Architekturbüro Mertens Koll finden Sie auch auf der Homepage der

Dr. Stefan Klose

ist für die UNA im Bauausschuss. Er engagiert sich für Natur- und Tierschutz sowie eine vernünftige Entwicklung Nettersheims.



Dr. Elke Sprunkel

ist studierte Geografin, Naturpädagogin und Baumwartin und für die UNA im Ausschuss für Forst- und Landwirtschaft – wir sind dankbar für ihr Fachwissen.



2024 ff.

Wie könnte es weitergehen mit Haus Nr. 4?

Vertraglich ist mit dem Investor vereinbart, dass für eine Baumaßnahme Haus Nr. 4 die Zustimmung des Gemeinderates erforderlich ist, so dass das Thema auf der Tagesordnung bleibt. Wir halten folgende Szenarien für die wahrscheinlichsten:

Szenario 1

Premiumwohnen legt eine wesentlich veränderte Planung vor, die auf die Kritikpunkte eingeht. Das hätte allerdings schon längst passieren können.

Szenario 2

Bis zur Kommunalwahl im nächsten Jahr passiert erst mal nichts Wesentliches. Bürgermeister und Premiumwohnen hoffen, dass die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen so ausgehen, wie sie bis jetzt in Nettersheim immer ausgegangen sind, und dann wird es schon klappen mit Haus Nr. 4 wie geplant oder mit unwesentlichen Veränderungen.

Wie auch immer die Dinge sich entwickeln werden: Für die UNA werden immer die Interessen der Nettersheimer Bürgerinnen und Bürger und der altingesessenen Betriebe im Vordergrund stehen, nicht die von Premiumwohnen.

Hintergrundinformationen zum Thema Rosenthalstraße

2020 beim Spatenstich zum ersten Gebäudekomplex sagte der damalige Bürgermeister Wilfried Pracht: „*Menschen, die im Rosenthalquartier lebten, könnten den Kurpark als Naherholungsgebiet nutzen.*“ Er ist so überzeugt von dem Produkt, dass er zugibt: „*Einen Standort zwei oder drei haben wir schon im Kopf.*“ (www.eifelschau.de am 25.09.2020).

Sein Nachfolger arbeitet zwar mittlerweile fleißig an Standort Nr. 4, es gibt „drumherum“ aber auch noch ein paar andere Probleme, um die ein Bürgermeister sich kümmern könnte. Der Pachtvertrag für den „Kurpark“ ist gekündigt. In neun Jahren gäbe es dann kein öffentlich zugängliches „Naherholungsgebiet“ mehr. Und das betrifft nicht nur die Bewohner der drei (oder demnächst vier) Gebäudekomplexe, sondern Nettersheim insgesamt und den Tourismus. Es wird Privatleuten schwer zu vermitteln sein, dass sie die weitgehend noch naturbelassenen Flächen auf ihrer Seite des Genfbachs als Parkanlage und mögliche Retentionsfläche bei Hochwasser zur Verfügung halten sollen, während auf der Rosenthalseite des Genfbachs die Gemeinde alles zubauen und versiegeln lässt. Die ein oder andere Brücke wäre dann auch nur noch von der Rosenthalseite her zugänglich, also ziemlich sinnlos (siehe Lageplan auf Seite 4). Womit wir bei den Brücken und dem nächsten Problem wären.

Eine reparaturbedürftige Brücke gibt es angrenzend an das geplanten Haus 4. Für die Bewohner der Gebäude Bahnhofstraße 9 und 9a dient sie als Zugang und Zufahrt zur Rosenthalseite hin. Es gibt zurzeit noch die Möglichkeit, einen schmalen Weg zur Bahnhofstraße hin zu benutzen, doch dieses Wegerecht ist personengebunden und erlischt mit dem Ableben der betreffenden Person. Haus Nr. 4 würde den ursprünglichen Zugang zur Brücke versperren und mit dem Erlöschen des Wegerechts gibt es dann für die Gebäude Bahnhofstraße 9 und 9a weder einen vergleichbaren Zugang noch eine Zufahrt. Außerdem sind nach unseren Informationen weitere Dienstbarkeiten und Rechte, die Wege, Zufahrten und Kanalisation betreffen, noch strittig.



Markus Nöldgen

für die UNA im Ausschuss für Forst- und Landwirtschaft. Der Erhalt des landschaftstypischen Flairs unserer Gemeinde, eine intakte Natur und natürliche Gewässer liegen ihm besonders am Herzen.

2023/24

Övesch Jau und Öngesch Jau – UNA-Antrag einstimmig angenommen

In der Sitzung des Gemeinderates am 12.12.2023 wurde der UNA-Antrag, den Dörfern in unserer Gemeinde die Möglichkeit zu geben, auf ihren Ortsschildern einen mundartlichen Zusatz zu platzieren, einstimmig angenommen. In der Begründung hatten wir geschrieben: „*Unsere Eifeler Mundart ist im Alltagsleben leider auf dem Rückzug. Sie vermittelt uns aber ein gutes Gefühl von Heimat und der Zugehörigkeit zu einer wunderbaren Region. Früher konnte man schon meistens an der Sprache erkennen, aus welchem Dorf der Sprecher oder die Sprecherin kam – manchmal auch heute noch. Wir möchten dieses Gefühl von Heimat und Zugehörigkeit durch die hiermit beantragte Möglichkeit eines mundartlichen Zusatzes auf den Ortsschildern ausdrücken und stärken.*“

Mit der großen Resonanz, die es dann auf unsere Aktion gab, hatten wir nicht gerechnet: Es gab schöne Artikel dazu nicht nur im Lokalteil der Zeitungen sondern auch darüber hinaus. Radio Euskirchen und der WDR berichteten ausführlich. Die VR-Bank erklärte sich bereit, für die Ortsschilder mit mundartlichem Zusatz als Sponsor zur Verfügung zu stehen.

„*In unseren Dörfern sollen die Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen*“, hatten wir in unserem Antrag geschrieben. In einer gut besuchten Bürgerversammlung in Engelgau im Januar sprach man sich einstimmig für „Övesch Jau“ auf dem Ortsschild aus. Auf unseren Antrag hin hatte der Bürgermeister sich umgehend danach erkundigt, was notwendig ist, um Ortsschilder mit einem mundartlichen Zusatz aufzustellen. Erfreulicherweise scheint das Verfahren dazu relativ einfach und nicht allzu teuer zu sein. Die Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters, Frau Gäbler, ist dabei, die notwendigen bürokratischen Dinge mit den betroffenen Behörden zu klären, wie sie im Bauausschuss im Februar mitteilte.

Wir hoffen, dass auch in den Bürgerversammlungen in den anderen Dörfern diese Möglichkeit angesprochen wird. Vielleicht entscheidet sich ja noch das ein oder andere Dorf in unserer Gemeinde ebenfalls für einen Zusatz auf dem Ortsschild.



So oder so ähnlich könnte demnächst das Ortsschild von Engelgau aussehen



Franz-Josef Hilger

Vorsitzender der UNA-Fraktion und des Ausschusses für Forst- und Landwirtschaft; der Gemeindevald – und nicht nur der – liegt ihm am Herzen.

Franz-Josef Zingsheim

UNA-Ratsmitglied, Ortslandwirt in unserer Gemeinde, für die UNA stv. Vorsitzender im Ausschuss für Forst- und Landwirtschaft



Fraktion und Vorstand der UNA

Unsere fünf Ratsmitglieder bilden die UNA-Ratsfraktion. Zur Fraktion gehören aber auch die sogenannten „Sachkundigen Bürger (SKB)“ in den Ausschüssen des Gemeinderates. Wir stellen insgesamt 18 SKB. Manche Ausschüsse haben eigene Befugnisse, die meisten Entscheidungen werden dort aber nur vorberaten und werden in letzter Instanz vom Gemeinderat beschlossen – in der Regel so wie vom Ausschuss empfohlen. Im Haupt- und Finanzausschuss dürfen nur Ratsmitglieder sein. Wir arbeiten hart daran, jüngere Leute und Frauen für die Kommunalpolitik in unserer Gemeinde zu gewinnen, und hatten damit nicht nur im letzten Sommer, als es um die Neubesetzung der Ausschüsse ging, auch einigen Erfolg. Wir hoffen, dass das Interesse nachhaltig ist und sie auch in Zukunft für entsprechende Aufgaben im Rat und in den Ausschüssen zur Verfügung stehen. Wir freuen uns natürlich immer auch über neue Mitglieder!

UNA-Fraktion im Gemeinderat und in den Ausschüssen

in Klammern die Gesamtzahl des Gremiums

Gemeinderat (20 + Bürgermeister)

Franz-Josef Hilger
Fraktionsvorsitzender
Edwin Poth
stv. Fraktionsvorsitzender
Albert Müllenborn
Franz-Josef Zingsheim
Ralf Esser



Christian Zingsheim-Kaster

noch relativ jung (28), besitzt aber schon viel Erfahrung in der Kommunalpolitik, seit vier Jahren für die UNA im Betriebsausschuss, hat beruflich mit Abwassertechnik zu tun.

Eva Eßer

vertritt die UNA seit vielen Jahren im Wahlprüfungsausschuss; als Volljuristin ist sie dazu bestens qualifiziert.



Ausschüsse

Mitglieder

Haupt- und Finanzausschuss (13)

Franz-Josef Hilger
Edwin Poth
Albert Müllenborn

Stellvertreter

Franz-Josef Zingsheim
Franz-Josef Zingsheim
Ralf Esser

Entwicklungs-, Planungs-, Bau- und Umweltausschuss (13)

Edwin Poth
Franz-Josef Hilger
Sebastian Steuer SKB

Albert Müllenborn
Prof. Georg Poensgen SKB
Dr. Stefan Klose SKB

Ausschuss für Forst- und Landwirtschaft (11)

Franz-Josef Hilger
Ausschussvorsitzender
Franz-Josef Zingsheim
stv. Ausschussvorsitzender
Markus Nöldgen SKB

Ralf Esser
Patrick Esser SKB
Dr. Elke Sprunkel SKB

Betriebs-Ausschuss (11)

Edwin Poth
Ralf Esser
Christian Zingsheim-Kaster SKB

Franz-Josef Zingsheim
Albert Müllenborn
Michael Milz SKB

Ausschuss für Schule, Familie, Jugend, Soziales und Sport (11)

Franz-Josef Hilger
Albert Müllenborn
Andreas Funke SKB

Ulrike Heinen SKB
Ralf Esser
Dr. Christiane Laudage SKB

Wahlausschuss (8)

Ralf Esser
Theo Schruff SKB

Franz-Josef Zingsheim
Sabine Meyer SKB

Wahlprüfungs-Ausschuss (7)

Edwin Poth
Eva Eßer SKB

Franz-Josef Hilger
Sebastian Bär SKB

Rechnungsprüfungsausschuss (7)

Edwin Poth
stv. Ausschussvorsitzender
Josef Nagelschmidt SKB

Patrick Esser SKB
Norbert Klinkhammer SKB

Vorstand der UNA-Wählergruppe

Edwin Poth
Vorsitzender
Franz-Josef Hilger
Geschäftsführer
Norbert Klinkhammer
Kassenwart
Andreas Funke
stv. Vorsitzender
Ralf Esser
stv. Geschäftsführer
Josef Nagelschmidt
stv. Kassenwart
Sebastian Steuer
Beisitzer
Christian Zingsheim-Kaster
Beisitzer
Sebastian Schubert
Beisitzer
Markus Nöldgen
Beisitzer



Patrick Esser

engagiert sich als Landschaftsökologe für die UNA im Ausschuss für Forst- und Landwirtschaft. Der Erhalt eines zukunftsfähigen Waldes liegt ihm besonders am Herzen.

Ralf Esser

UNA-Ratsmitglied aus Tondorf, Umweltschutz, Ökologie, Naturschutz liegen ihm besonders am Herzen, engagiert beim Thema Mobilfunk



2004-2024

und immer weiter ...

... wir könnten, ja, wir müssten eigentlich viel mehr über alles informieren, was den Gemeinderat, unsere Dörfer, Ortschaften und Siedlungen betrifft. Aber man kann nicht alles schaffen, was man gerne schaffen würde. Wir werden trotzdem auch in Zukunft versuchen, Sie so gut wie möglich zu informieren.

Immerhin ist dies das Infoblatt Nr. 16, dabei sind allerdings auch Infoblätter aus der Vor-UNA-Zeit mitgerechnet. Manchmal gab es darin auch Rätsel. Ein Highlight war sicher das Kirchturmrätsel, bei dem wir Kirchturmspitzen präsentierten und unsere Leser raten konnten, in welchem unserer Dörfer die Kirche stand. Historischen Wert hat mittlerweile unser Brückenrätsel, denn einige der Brücken, die erraten werden mussten, existieren nicht mehr wegen der Flutkatastrophe oder notwendigen Baumaßnahmen. „UNA informiert“ (Ui) waren jeweils kürzere Artikel, die wir vorzugsweise im „Rundblick“ veröffentlicht haben. Der wird aber schon seit einiger Zeit nicht mehr in allen Dörfern verteilt und daher macht das zurzeit nicht mehr viel Sinn.

Wir haben in den letzten 20 Jahren wahrscheinlich wesentlich mehr Anträge und Anfragen gestellt als alle anderen Fraktionen zusammen. Norbert Klinkhammer sorgt dafür, dass alles auf der Homepage erscheint, oft verbunden mit entsprechenden Links und Verweisen zu weiteren Informationen. Seit einiger Zeit wird er dabei von Josef Nagelschmidt unterstützt. Die UNA-Facebookseite wird hauptsächlich von Andreas Funke betreut, der sich auch um die anderen sozialen Medien kümmert. Schauen Sie doch mal rein, da gibt es u. a.:



Website

una-nettersheim.de



Facebook

facebook.com/unaNettersheim



Instagram

instagram.com/unaNettersheim



Josef Nagelschmidt

ist für die UNA im Rechnungsprüfungsausschuss und kümmert sich um Kasse und Cloud – selbst wenn er mal wieder dienstlich mehrere Tausend Kilometer weit weg von Boudersath ist.

Andreas Funke

ist stv. Vorsitzender der UNA. Er gestaltet die Social-Media-Präsenz auf Plattformen wie Facebook und Instagram und engagiert sich im Schulausschuss.



Nicht wegducken, sondern anpacken!

Probleme, Krisen, Aufgaben

Liebe Nettersheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir haben Ihnen einen sehr knappen Überblick über unsere Arbeit seit unserer Gründung 2004 gegeben, am komplexen Beispiel „Rosenthal“ gezeigt, wie ärgerlich sich das manchmal gestaltet und am relativ einfachen Beispiel „mundartlicher Zusatz auf Ortsschildern“ geschildert, wie erfreulich das manchmal verlaufen kann. Es gab und gibt natürlich noch jede Menge anderer Themen, die wichtig waren und sind. Um nur einige zu nennen:

Problembecken an der Ahestraße

Auf unserer Facebookseite haben wir mehrere Videos und Beiträge eingestellt zu den beiden Problembecken an der Ahestraße in Engulgau. Beide sind direkt hinter der Autobahnbrücke. In Richtung Ahekapelle links das unterirdische und daher kaum bekannte Abwasserbecken. In Folge der intensiven Bautätigkeit in den letzten Jahren kommt hier mehr Abwasser an als früher. Wenn das Becken dann bei Starkregen, bzw. Hochwasser, überläuft, läuft in den Mühlenbach eine unappetitliche Brühe, die unten bei der Ahekapelle in den Genfbach fließt. Die Brühe läuft, wie uns gesagt worden ist, legal da rein. Eine weitere Nachfrage ergab allerdings, dass die Betriebsgenehmigung für das Becken dieses Jahr ausläuft. Es gibt aber immer noch keine Informationen darüber, wie es weitergehen soll. Aber das ist nicht das einzige, was der Genfbach schlucken und verdauen muss. Das oberirdische Rückhaltebecken für das Wasser von der A1 ist direkt gegenüber und funktioniert nicht so, wie es funktionieren sollte.

Reste von Toilettenpapier, Feuchttüchern etc. bleiben am vergitterten Überlauf des unterirdischen Rückhaltebeckens nach Hochwasser hängen; alles andere fließt in den Mühlenbach und dann bei der Ahekapelle in den Genfbach.

Chemiebelastete Einleitungen von A1

Außerdem versucht die Interessengemeinschaft (IG) Genfbach, die selber auf eigene Kosten eine Analyse mit einem kritischen Ergebnis hat anfertigen lassen, seit Jahren, von der Autobahn-GmbH, beziehungsweise ihren Vorgängerorganisationen, Klarheit über die chemischen Substanzen im Wasser und mögliche weitere Maßnahmen zu bekommen. Albert Müllenborn von der IG Genfbach hat kein Verständnis dafür, „dass den Behörden die Probleme der Anlieger völlig egal sind und die Genehmigungen aus den 70er Jahren trotz erheblicher Vergrößerung der Autobahnfläche wegen Wegfall der Mittelstreifen als absolut ausreichend angesehen werden. Dass in den vergangenen 50 Jahren verschärfte Bedingungen beschlossen wurden, ist ebenfalls kein Grund zu weiteren Überlegungen der Autobahn GmbH.“ Auch die Verwaltung bemüht sich in dieser Angelegenheit – leider bis jetzt genauso vergeblich.

Klimawandel

Im Forstausschuss haben wir mehrmals darüber diskutiert, wie unser Gemeindevwald wohl am besten den Klimawandel verdauen kann. Lösungsvorschläge gibt es viele, was die beste Lösung ist, wird sich erst in der Zukunft herausstellen.

Haushalt

Dann wäre da noch die immer schwieriger werdende Haushaltssituation für unsere Gemeinde, die Bevölkerungsentwicklung (erstmal über 8.000 Einwohner), im Zusammenhang damit Bautätigkeit, Flächenverbrauch, Infrastruktur, Mobilität, usw., ...

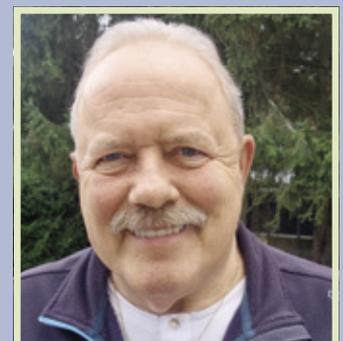
Es gibt viel zu tun! Wir werden bei diesen und all den anderen Aufgaben so gut und sachgerecht wie möglich für Sie am Ball bleiben.

Ihre UNa



Theo Schruff

UNA-Urgestein, zurzeit für uns im Wahlausschuss. Sport und besonders Fußball liegen ihm am Herzen; aktiv in der IG Genfbach.



Albert Müllenborn

UNA Ratsmitglied, engagiert sich als gebürtiger Nettersheimer vor allem für die Bedürfnisse der Nettersheimer Bürger; aktiv für die IG Genfbach.

Impressum

Redaktion und verantwortlich:

Franz-Josef Hilger, Stefan Klose

UNA – Unabhängige Nettersheimer Alternative

Frohngauer Straße 9, 53947 Nettersheim

Telefon: 0 24 86 - 75 69

Texte, Fotos, Lageplan: Franz-Josef Hilger, Stefan Klose

Portraitfotos: privat

Karte Umschlag: OpenStreetMap contributors

Umsetzung und Druck: Kathrin Wallraf, Wallraf Druck und Design



Eine digitale Version dieser Ausgabe finden Sie zum Download auf una-nettersheim.de

Gemeinderat lehnt Kauf der Eifelhöhen-Klinik ab
Wie es mit Geflüchtetenunterkunft weitergeht, ist offener denn je – Mietvertrag und Duldung laufen Ende April aus

773 Unterschriften übergeben

773 Menschen leisteten in Nettersheim ihre Unterschrift gegen ein Bauvorhaben in der Rosenthalstraße. Dort soll das sogenannte »Rosenthalquartier« durch einen vierten Gebäudekomplex mit Tiefgarage gleich gegenüber von der Bäckerei-Café »Zur Römerquelle« erweitert werden.

UNA informiert vor Ort
Windenergie in Nettersheim und Umgebung

Nettersheim/Schleifmühle

Baumschutzsatzung einfach ignoriert
Radikale Rodungsaktion eines Bauherrn bringt Ratsvertreter und Gemeindeverwaltung auf die Palme

Grundschule Marmagen 2011

Politiker und Eltern üben Kritik an Prachts Informationspolitik

Marmagen – Milzenhäuschen – Blankenheim-Wald

„Eine logische Verbindung zur Vernetzung der Wege“

UNA-ANTRAG Eine neue Radroute steht zur Debatte